

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Naila



Inhaltsverzeichnis

Rückblick 200 Jahre Dekanat Naila/ Bad Steben	3-5
Kirchenmusik	6
Dag Hammarskjöld 10-12	
Konfirmanden- freizeit	13
Aus den Kindergärten	14



Pfr. Dr. Hohenberger beim Festvortrag

„Ich will's aber...!“

schreit das Kind und stampft mit dem Fuß auf den Boden. „Und wie heißt das Zauberwort?“ fragen in solchem Falle oftmals die Eltern ihr kleines Kind. „Bitte!“ Und dann folgt meist das Erbetene, wenn es denn statthaft ist.

Ist das womöglich unzeitgemäße, unterdrückende, autoritäre Erziehung?

In dem Matthäuswort Kapitel 7,7 werden wir eindringlich aufgefordert zu bitten, dies zu tun, zu üben, zu lernen. Weshalb jedoch fällt uns das Bitten im Miteinander oft so schwer?

Wir merken, dass wir angewiesen sind auf Hilfe von außen. Alleine kann ich den Mangel, die Notsituation nicht bewenden. Diese Erfahrung erzeugt einen Widerstand in mir. Ich muss mir mein Angewiesen sein auf andere eingestehen. Dies rührt an meinem Stolz. Ich muss mich beugen. Eine Art demütige Einstellung ist von mir gefordert. Und dies ist etwas, was heutzutage in der Öffentlichkeit besonders schwer fällt, denn der Starke, Selbstbewussteste und Unabhängige, der frei und selbstständig Handelnde ist gefragt, jemand, dem keine Schwäche anzumerken ist.

Leichter kann da eine Bitte schon fallen wenn mir dabei Vertraulichkeit und Verbundenheit im Gegenüber begegnen.

Der hier zum Bitten auffordert, ist Jesus. Er weiß um unseren Mangel. Ihm

können und brauchen wir nichts vorzumachen. Er will uns freundlich, in Vertraulichkeit und Liebe beegnen. So ruft Jesus und lädt ein zu bitten, zu suchen, anzuklopfen bei Gott. ‚Er wird Euch hören und geben, was euer Herz begehrt.‘ Die demütige Haltung des Bittenden weiß um die Größe und Vollmacht des Gebetenen.

Darin liegt unsere Chance. Ehrliches, dabei auch niedergeschlagenes oder gar verzweifertes, aber auch vertrauensvolles Bitten ist bei Gott erwünscht und trifft auf offene Ohren.

Bitten, Suchen und Anklopfen sind zugleich Zeichen einer Haltung, die Achtung, Ehrfurcht und Vertrauen dem Angerufenen entgegenbringen. Sie erreichen das Herz des himmlischen Vaters und von dort kommt uns Hilfe, Liebe und Erfüllung entgegen. Oft auf eine unerwartete, manchmal aber auch ganz konkrete Weise.

Könnten wir uns davon manchmal etwas erzählen und einander damit ermutigen?

Jesus, der Sohn des Vaters zeigt uns den Weg, macht uns Mut und lädt uns ein:

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“

Reinhard Kern

Matthäus 7,7 – Monatsspruch für August –

200 Jahre Dekanat Naila-Bad Steben

200 Jahre alt und doch frisch und putzmunter, so präsentierte sich das Evang. luth. Dekanat Naila bei seinem Festabend am 21. Mai in der Frankenhalle. Das Präsidium der Dekanatsynode, bestehend aus Dekan Förster aus Naila, Tanja Romankiewicz aus Bad Steben und Helmut Färber aus Selbitz, begrüßte die etwa 350 Gäste aus allen Gemeinden des Dekanates. Dekan Förster dankte Gott in seiner Andacht für 200 Jahre Segensgeschichte mit den Dekanat und seinen 11 Pfarreien und 16 Kirchengemeinden, während der letzten 200 Jahre. Anschließend sprach Landrat Hering ein Grußwort.

Dr. Thomas Hohenberger entführte die Anwesenden auf eine Zeitreise durch die Jahrhunderte. Dabei wurde allen deutlich: Gott selbst hatte zunächst unscheinbare Vorgänge mit ganz einfachen Menschen dazu benutzt, um im Laufe der Zeit geistliche Bewegungen in Gang zu setzen, die sich im Dekanat Naila bis in die Gegenwart segensreich auswirken. Hohenberger nannte als Beispiele dafür:

- Erweckungsbewegungen im 19. Jahrhundert, die sich noch heute in der Landeskirchlichen Gemeinschaft und der Evang.-method. Kirche fortsetzen
- die Gründung des „Rettenhauses“ für elternlose und verwahrloste Kinder und Jugendliche aus dem das heutige vielseitige Diakoniewerk Martinsberg hervorgegangen ist

- die Gebetsversammlung um einen kranken jungen Mann, die zum Ausgangspunkt für die bekannte Pfingsttagung in Bobenbrün unter dem Schirm des CVJM wurde

- oder die Gründung der Christusbruderschaft in Selbitz auf dem Wildenberg

Im Anschluss an den Vortrag führten Gemeindeglieder aus Bad Steben, Döbra, Schauenstein und der Community Christusbruderschaft lustige und besinnliche Szenen auf, verbunden durch Gereimtes von Pfarrer Bullemer. Umrahmt wurde der gesamte Festabend vom 40 Bläser starken Bezirksposaunenchor, der mit schwingvoll-markanterem Rhythmus und strahlendem Blechklang glänzte und so auch zum gemeinsamen Gesang einlud. Für das leibliche Wohl sorgten die Pfarrer der Kirchengemeinden, die die Gäste in der Pause mit belegten Baguettes aus der Martinsbergküche bewirteten. Die Nailaer Hauskreise sorgten während der ganzen Veranstaltung dafür, dass während der langen, aber kurzweiligen Veranstaltung niemand zu dursten brauchte. Zum Abschluss des Abends sprachen noch der Vizepräsident der Landesynode und der Regierungspräsident von Oberfranken ihre Grußworte. Das Präsidium der Dekanatsynode beschloss den Abend mit Gebet, Vater unser und Segen.

Impressionen vom Festabend in der Frankenhalle auf den Seiten 4 und 5.

Text: Bodo Fiebig/Christ Dehler – Fotos: Ralf Kömer



*...flotte Bedienungen
...besinnliche Spielszenen
...schwungvoller Bezirksposamenchor
...interessierte Gäste*





Evang. Stadtkirche Naila
Dienstag, 2. August 2011, 19 Uhr

Ein OrgelsommerAbend mit BACH & LISZT



Johann Sebastian Bachs Werk hat nach seinem Tod viele Komponisten angeregt – so auch Franz Liszt (1811-1886), dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern.

Zu seinen bedeutendsten Orgelwerken zählt beispielsweise das Präludium und Fuge über den Namen BACH, sowie Orgeltranskriptionen verschiedener Bach-Werke.

Der Bayreuther Stadtkantor Michael Dorn wird in dem 30-minütigem OrgelsommerAbend Werke und Bearbeitungen von den beiden Komponisten zu Gehör bringen.

Im Anschluss haben Sie noch die Möglichkeit, den SommerAbend bei einem Glas Wein oder Saft im Kirchgarten ausklingen zu lassen.

Der Eintritt ist frei.

Herzliche Einladung zu unseren Proben

POSAUNENCHOR

Am 8. September um 19.30 Uhr beginnen wieder die Proben des Posaunenchores. Der Beginn des neuen Schuljahres ist auch für ehemalige Bläser ein guter Zeitpunkt, um wieder neu mit einzusteigen. Herzliche Einladung!

FLÖTENKREIS

Die Proben für den Flötenkreis beginnen voraussichtlich Freitag, 30. September, 19.30 Uhr im Bonhoefferhaus. Die Proben sind ca. 3x pro Monat. Ein genauer Probenplan wird erst Ende September erstellt.

Interessenten können sich gerne mit Frau Tyrakowski-Degel in Verbindung setzen, Telefon 09280/5377.

KANTOREI

Die Herbstproben der Kantorei beginnen am Dienstag, 13. September um 19.30 Uhr im Bonhoefferhaus. Auf dem Programm steht die Missa Brevis von Joseph Haydn.

Immer wieder kommt es im Chor zu Ausfällen in der Chorbesetzung, sodass wir mitunter auf Aushilfen angewiesen sind.

Es wäre schön, wenn wir bald wieder eine stabile Stimmenbesetzung hätten. Eine intakte Kantorei gehört für mich zum Leben einer Gemeinde dazu. Das Singen in Gottesdienst und Konzert hat eine geistlich wichtige Bedeutung. Überlegen Sie einmal, ob der Chor etwas für Sie wäre. Besonders gesucht sind Tenöre und Bässe. Herzlich willkommen!

KINDERCHOR

Der Kinderchor beginnt wieder am 22. September. Eingeladen sind Kinder ab 6 Jahren im Bonhoefferhaus jeweils donnerstags von 16-16.45 Uhr

FLÖTENKURS

Für Chorkinder gibt es darüber hinaus das Angebot, im Rahmen der Kantoreiarbeit Blockflöte zu erlernen. Beginn ist im Oktober. Information bei Ruth Hofstetter, Telefon 09280/8344.

Abende zum Christ sein

Begegnung – Information – Musik – Gemeinschaft: „Abende zum Christ sein“ 2011

Nachdem die „Abende zum Christ sein“ vor vier Jahren großen Anklang fanden wird es in diesem Jahr eine Neuauflage geben. Unter dem Motto „Beziehungen muss man haben“ laden alle evangelischen Gemeinden im Dekanat Naila vom 27. Oktober bis 5. November für 10 Abende in die Frankenhalle nach Naila ein. Über 80 Mitarbeiter aus dem ganzen Dekanat haben sich bisher schon für die Mitarbeit gemeldet. Einige Arbeitsgruppen haben schon mit der Vorbereitungsarbeit begonnen. So wurden bereits Redner und Themen ausgewählt, wird gerade ein Programm mit Chören, Interviewpartnern und Infoteilen zusammengestellt und die Werbung entworfen.

Ziele der Abende sind: Gott und Kirche zum Gesprächsthema zu machen, den christlichen Grundwasserspiegel zu heben, die Zusammenarbeit im Dekanat zu fördern, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, Lebenshilfe auf christlicher Basis anzubieten und zu einem Leben mit Gott einzuladen.

Daneben wird die große Vielfalt der evangelischen Kirchen mit ihren Gemeinden, Gruppen und Werken vorgestellt.

Als Redner für die Abende kommen Verkündiger aus unserem Dekanat zum Einsatz. Zusätzlich freuen wir uns auf Pfarrer Hanspeter Wolfsberger, der für drei Abende aus Baden zu uns kommt und auf das Ehepaar Hildner aus Bayreuth. Auch aus Bayreuth kommt unsere Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, die am ersten Abend das Referat hält. Den Abschluss der „Abende zum Christ sein“ bildet ein Konzert mit Liedermacher Christoph Zehender.

Begonnen werden die Abende am 26. Oktober mit einem Gottesdienst für Mitarbeitende mit Pfarrer Günstel und der Kirchengemeinde Schwarzenbach.

Natürlich kann noch in die Mitarbeit eingestiegen werden. In einer der 15 Arbeitsgruppen können auch Sie Ihre Gaben mit einbringen.

Weitere Infos im Pfarramt oder bei Gemeindeferent Herbert Grob, Telefon 0 92 82/3398.

MONATSSPRUCH AUGUST 2011

Jesus Christus spricht:

**Bittet, so wird euch gegeben; suchet,
so werdet ihr finden; klopfet an,
so wird euch aufgetan.**

MATTHÄUS 7,7

Gottesdienste in Naila

<i>Datum Tag</i>	<i>Wann?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Text</i>	<i>Kollekte</i>
7.8. 7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Wachter	Johannes 6 30-35	Diakonie Bayern
14.8. 8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Sell	Jesaja 2 1-5	Bonhoefferhaus
21.8. 9. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Rodenberg	Matthäus 7 24-27	Diak. Werk derEKD
28.8. 10. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Plate	2 Mose 19 1-6	Verein z. Förderung des christl. jüd. Gesprächs i.d. ELKB
4.9. 11. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Förster	Matthäus 21 28-32	Eigene Gemeinde
11.9. 12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Rodenberg	Jesaja 29 17-24	Theologische Ausbildung in Bayern
18.9. 13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst 100 Jahre CVJM	Förster/ Stäbler	Markus 3 31-35	Studentenseelsorge
25.9. 14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Dommler	Markus 1 40-45	DMG/ÜMG
2.10. Erntedankfest	10 Uhr Familiengottesdienst	Dommler	Jesaja 58 7-12	Mission Eine Welt



Gottesdienste in Culmitz



Datum	Tag	Wann?	Wer?	Kollekte
7.8.	7. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Wachter	Diakonie Bayern
21.8.	9. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Rodenberg	Diak. Werk derEKD
4.9.	11. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Förster	Eigene Gemeinde
18.9.	13. Sonntag nach Trinitatis	9 Uhr Gottesdienst	Dommler	Studentenseelsorge
2.10.	Erntedankfest	9 Uhr Gottesdienst	Förster	Mission Eine Welt

Seniorennachmittage

- **Bonhoefferhaus**
8. September, 14.30 Uhr
Auf den Spuren des Apostels Paulus
Filmreise mit Diakon Dommler
- **Seniorenwohnhelm Froschgrün**
1. September, 14.30 Uhr
Bibelstunde
15. September, 14.30 Uhr
Auf den Spuren des Apostels Paulus
Filmreise mit Diakon Dommler



Mit seinen „letzten Nailaer Konfirmanden“ feierten Pfr. Walter Strebel aus Sachsen bei Ansbach und Pfrin. Kristine Wachter am 3. Juli die Silberne Konfirmation. In seiner Predigt gab Pfr. Strebel wertvolle Tipps auf den Weg zum Ewigen Leben.

Die Sängerrinnen und Sängern aus den Hauskreisen sangen kraftvoll die Lieder „Ich will dir danken“ und „Schalom“.

Dag Hammarskjöld

Auszüge aus

Dr. Karl-Heinz-Röhlin

Dag Hammarskjöld als religiöser Denker

Am 17. September 1961 um 18.20 Uhr startet in Leopoldville, Kongo, ein Flugzeug mit dem UNO-Generalsekretär an Bord. Ziel ist Ndola in Nordrhodesien, dem heutigen Sambia. Dort möchte sich Dag Hammarskjöld mit dem Rebellenführer Moise Tschombé treffen, um einen Waffenstillstand zu vereinbaren. Um 0.12 Uhr erscheint die Maschine über Ndola und nimmt Funkkontakt mit dem Kontrollturm auf. Wenige Minuten später leuchten über dem nächtlichen Himmel von Ndola grelle Blitze auf: Die Maschine ist explodiert und abgestürzt. Alle Passagiere und die Besatzung werden in den Tod gerissen.

Wer war Dag Hammarskjöld, der auf so mysteriöse Weise ums Leben gekommen ist und der als UNO-Generalsekretär viele Menschen tief beeindruckt und fasziniert hat?

Dag Hammarskjöld wächst im schwedischen Uppsala zusammen mit seinen drei älteren Brüdern auf. Seine Mutter ist eine warmherzige, sozial engagierte Frau. Sein Vater genießt als Regierungspräsident hohes Ansehen. Ab 1914 inspiriert Erzbischof Nathan Söderblom das geistige Klima der Stadt. Nicht nur an hohen Feiertagen hört der junge Hammarskjöld die Predigten des Erzbischofs im Dom. Er führt

ihn ein in die Symbole anderer Religionen, weckt sein Interesse an der christlichen Mystik und einer universalen Ethik. Söderblom gelingt es auch, Albert Schweitzer nach Uppsala zu holen. Die Vorträge und die Persönlichkeit Schweitzers faszinieren Dag Hammarskjöld schon als Schüler. Er verhilft ihm dazu, mit seiner „Geschichte der Leben Jesu Forschung“ das Neue Testament besser zu verstehen und motiviert ihn zu einer Ethik des Dienens in der Nachfolge Jesu.



Trotz seiner glänzenden Karriere schließt sich Dag Hammarskjöld keiner politischen Partei an. Und dies aus voller Überzeugung. In seiner Studie „Der Staatsbeamte und die Gesellschaft“ begründet er seine Auffassung, dass der Beamte dem Staat und nicht irgendeiner Gruppe zu dienen hat. Seine Position lässt sich in vier Thesen zusammenfassen:

- 1 Achtung vor dem historisch Gegebenen als Ergebnis der Bemühungen früherer Generationen, Probleme zu lösen. Ein konservativer Zug.
- 2 Achtung vor dem Individuum. Daraus ergibt sich die Forderung nach größtmöglicher Freiheit für den Einzelnen, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Ein liberales Ideal.
- 3 Die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit durch gleiches Recht und gleiche Möglichkeiten für alle. Ein radikalesoziales Ideal.
- 4 Die Unterordnung einzelner Interessen unter das Ganze. Gemeint ist damit

erstens die moralisch motivierte Loyalität gegenüber dem Staat und zweitens das Gefühl der Verbundenheit mit der Einen Welt.

Diese Gedanken nehmen vorweg, in welchem Geist er sein Amt als UNO-Generalsekretär führen wird.

Völlig überraschend wird Dag Hammarskjöld im April 1953 zum UNO-Generalsekretär gewählt. Nach seiner Vereidigung hält er eine kurze Antrittsrede. Er betont, dass die Arbeit der UNO dem Frieden und der Versöhnung der Völker diene. Seine Ansprache schließt mit den Worten: „Das tiefste Gebet der Menschen bittet nicht um den Sieg, sondern um Frieden“.

Sein Friedenskonzept fragt nach den Ursachen internationaler Konflikte. „Frieden durch Gerechtigkeit“ und „Herrschaft des Rechts“ sind treffende Kurzformeln für Dag Hammarskjölds Friedenspolitik. In sein Tagebuch notiert er im November 1953 kurz und prägnant:

„Durch Unrecht -niemals Recht. Durch Recht -niemals Unrecht.“

Hammarskjölds Sinnsuche ist ein mühevoller Prozess. Sein selbstbezogenes Sinnstreben lässt ihn fast verzweifeln. Erst die Einsicht, dass Selbsthingabe zur Selbstfindung führt, befreit ihn aus seiner Verzweiflung. Mystisches Erleben sowie die Schriften von Meister Eckhart und Johannes vom Kreuz unterstützen sein uneingeschränktes „Ja“ zum Leben. Dag Hammarskjöld begegnet uns im Tagebuch als Wegweiser zum Sinn im Leben. Wir entdecken bei ihm vier Wege, die Suchenden auch heute helfen können:

1 Sein Sinncredo lautet: Trotz aller Verletzungen und Wunden birgt das Leben Sinn. *„Du wagst dein Ja und erlebst Sinn. Du wiederholst dein Ja -und alles bekommt Sinn.“* (Zeichen am Weg, 1956)

2 Sinn kann nicht verordnet werden. Jede/r muss selbst seinen/ihren persönlichen Sinn finden und verwirklichen.

3 Das Leben bietet verwirrend viele Möglichkeiten. Sinn finden bedeutet wählen: *„Wenn man den Grundsatz nicht anerkennt, dass derjenige, der einen Weg einschlägt, auf andere Wege verzichten muss -dann muss man sich wohl überzeugen, dass es dienlich sei, an der Kreuzung stehen zu bleiben.“* (Zeichen am Weg 1951)

4 Sinnfindung und Hingabe gehören für Dag Hammarskjöld zusammen. Bei Martin Buber lernt er, dass das Ich am Du reift. Die christlichen Mystiker lehren ihn die Selbstfindung durch Selbsthingabe.

Im Tagebuch lesen wir: *„Einsam an der Quelle in der Heide siehst du deine Einsamkeit wieder -wie sie immer war. So wie sie immer war -auch wenn die Nähe anderer eine Zeitlang ihre Blöße deckte. Aber die Quelle lebt. Und dein Wachdienst dauert an.“* (Zeichen am Weg 19./20.11.1955)

Zu dieser inneren Wunde kommen Verletzungen, die andere ihm zufügen. Angriffe von Neidern, Verleumdungen in der Presse, Intrigen auf dem politischen Parkett. Wie kann Dag Hammarskjöld mit diesen

Fortsetzung auf Seite 12 ▷

Verletzungen leben? Wer oder was gibt ihm trotz alledem die Kraft zu seiner beeindruckenden Lebensleistung? Ein Eintrag im Tagebuch führt uns auf die Spur der Antwort: „Ja zu Gott, Ja zum Schicksal und Ja zu dir selbst. Wenn das Wirklichkeit wird, dann mag die Seele verwundet werden, aber sie hat Kraft, zu genesen.“ (Zeichen am Weg, 16.10.1957)

In seinem Tagebuch bestätigt Dag Hammarskjöld, wie wichtig die Einstellung gegenüber dem Unabänderlichen ist. Selbst im Scheitern liegt die Chance, durch die Art und Weise der Reaktion geistige Werte wie Geduld, Demut und Hoffnung zu verwirklichen.

Glaube und Handeln

Dag Hammarskjölds Glaube wandelt sich im Laufe seines Lebens. Wichtige Impulse geben ihm die Schriften christlicher Mystiker: Hammarskjöld erlebt Gott als erschütternde Wirklichkeit, der er sich nicht entziehen kann. Eine Notiz im Tagebuch belegt, dass der Glaube für ihn zur bestimmenden Lebenskraft wird:

„Gott stirbt nicht an dem Tag, an dem wir nicht länger an einen persönlichen Gott glauben, aber wir sterben an dem Tag, an dem das Leben für uns nicht länger von dem stets wiedergeschenkten Glanz des Wunders durchstrahlt wird, von Lichtquellen jenseits aller Vernunft.“ (Zeichen am Weg, 1950) Dieses Bekenntnis klingt wie

eine Replik auf Friedrich Nietzsches „tollen Menschen“, der am helllichten Tage auf dem Marktplatz den Tod Gottes ausruft. Dag Hammarskjölds eigene Erfahrung lehrt ihn: Der Mensch verfehlt sich selbst, wenn er nicht in der Beziehung zum Du Gottes lebt.

Im Handeln gibt Dag Hammarskjöld seinem Glauben eine äußere Gestalt. Berufung und Beruf sind für ihn nicht zu trennen. Kennzeichnend für seinen Glauben ist weiter, dass er immer wieder Oasen der Stille aufsucht. Im Schweigen klären sich seine Gedanken. In der Stille vor Gott gewinnt er neue Kraft für seinen aufreibenden Dienst.

Das Tagebuch zeigt das innere Ringen, die quälenden Sinnzweifel, auch die tiefe Einsamkeit des ehemaligen UNO-Generalsekretärs. Es führt zu den geistigen Quellen, die ihn inspiriert und seine unermüdlige Schaffenskraft ermöglicht haben. In seltener Klarheit verbindet sich bei Dag Hammarskjöld christlicher Glaube mit Toleranz, klare ethische Prinzipien mit der Fähigkeit zum Dialog. Seine Vision von einer Welt, in der alle Menschen unabhängig von Rasse und Geschlecht, Religion und Nation geschwisterlich leben, ist im Zeitalter der Globalisierung nach wie vor aktuell. ■

gekürzt: R. Kern

Konfirmandenfreizeit

Konfirmandenfreizeit in Prackenfels



Unsere diesjährige Konfirmandenfreizeit fand vom 11.-15. Mai in Prackenfels bei Altdorf statt. Alle Konfi's verbrachten rundum erlebnisreiche Tage mit ihren 8 Mitarbeitern. Der Tag begann mit dem musikalischen Morgenweckruf, nach einem reichhaltigen Frühstück ging es in die thematische Vormittagseinheit, die durch einen Impulsfilm startete. Dann folgte die Gruppenarbeit, das dargestellte Thema wurde vertieft und besprochen. Es blieb bis zum Mittagessen genügend Zeit zum Fußball- und Volleyball spielen, oder zum Riesentrampolin-Springen.

Nachmittags gab es zahlreiche erlebnispädagogische Aktionen, man konnte mit dem Schlauchboot die Gegend erkunden oder in Altdorf ein Orientierungsspiel ableisten. Nach einem Eisessen ging es dann in die abendlichen Angebote, hier musste man nach einer jugendgemäßen Abendandacht seinen Orientierungssinn mittels „Geochacing“ in der dunklen Nacht unter Beweis stellen oder sich als der neue Superstar beim „Singstar“ erweisen.

Am Samstagabend gab es ein tolles Live-Konzert der Formation „Unbelievable“, die eigens dazu aus Naila angereist waren.

Mit einem fröhlichen Abendmahls-gottesdienst endete dann unsere Konfi-freizeit im Hermann Ehlers Jugendhaus in Prackenfels.

Diakon H.J.Dammler

(PS. Wer gerne eine informative DVD von dieser Freizeit haben möchte, kann diese im Pfarramt gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro beziehen)

Augustwunsch

Ich wünsche dir, dass du zuweilen deine Sorgen hinter dir lassen und auf einen Berg steigen kannst. Schau, da unten sind sie, weit weg und kleiner als du gedacht. Ich wünsche dir, dass du neue Kraft in dir spürst – du hast schon manchen Berg bezwungen – und dass du zurückkehrst in deinen Alltg, gestärkt und mit dem Vertrauen, dass du dein Leben meistern wirst.

TINA WILLMS



wir sind 165 Kinder aus den evangelischen Kindergärten Naila und haben eine große gemeinsame Bitte an Sie... **wir wünschen uns so sehr eine/n Praktikant/in!**

Das ist jemand, der das erste Jahr seiner Ausbildung zum staatl. geprüften Erzieher bei uns in der Einrichtung absolviert. Sonst hatten wir immer so jemanden, aber die Erwachsenen – die sich damit auskennen – sagen, dass diesmal das Geld zu knapp ist und wir uns das nicht so ganz leisten können. Darüber sind wir sehr sehr traurig, weil Vorpraktikanten immer junge Leute sind, die für uns wichtig sind. Sie unterstützen unsere Erzieherinnen den ganzen Tag, helfen an allen Ecken und Enden – und sie sind für uns Kinder da! Außerdem lernen sie

ganz viel bei uns im Kindergarten, so dass sie eines Tages gute pädagogische Fachkräfte werden! Die werden nämlich in Zukunft gebraucht, und schon jetzt brauchen wir so jemanden in jedem unserer Kindergärten.

Also, die Kirchengemeinde hat ein Konto, da kann man Spenden drauf tun – für einen guten Zweck, sagen die Leute immer. Und wir denken, das wäre ein echt guter Zweck: **eine Praktikantin für uns Kindergartenkinder!**

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende und geben Sie etwas zum „Praktikantenfonds“, Kontonummer 430012450, bei der Sparkasse Hochfranken. Vielen lieben Dank dafür! Ihre Kindergartenkinder

Übrigens

➔ **Präparanden- und Konfirmandenzeit**
Unsere Präparanden treffen sich zum ersten Mal am Dienstag, 20. September um 15 Uhr im Bonhoefferhaus. Die Konfirmanden beginnen am Mittwoch, dem 21. September um 15 Uhr mit dem Unterricht. Bei diesen Treffen werden die genauen Unterrichtszeiten vereinbart.

➔ **Präparandenfreizeit**
vom 23.-25. September in Schwarzenbach am Wald.

➔ **Kirchenführung**
Immer wieder fragen Gruppen wegen einer Kirchenführung nach. Wer möchte gerne bei solchen Gelegenheiten unsere Kirche zeigen? Bitte im Büro Bescheid geben!

➔ **Landeskirchliche Gemeinschaft**
Sonntags um 18 Uhr lädt die Landeskirchliche Gemeinschaft zur Gemeinschaftsstunde in die Kronacher Str. 2 ein.

➔ **CVJM Bibelstunde**
Wöchentlich findet im CVJM-Haus am Leithenweg mittwochs um 19.45 Uhr die Bibelstunde statt.

➔ **CVJM Jubiläum**
Der CVJM Naila wir 100 Jahre alt. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen und Führung!

➔ **Ökumenischer Gesprächskreis**
Das nächste Treffen ist am 13. September um 20 Uhr in der kath. Gemeinde im Kettelerhaus.

➔ **Tanzen für Frauen**
Es werden fröhliche und besinnliche Kreis- oder Reihentänze aus verschiedenen Ländern und Jahrhunderten getanzt. Die Tänze sind leicht erlernbar und die Abende bauen nicht aufeinander auf. Der nächste Termin im Bonhoefferhaus: Freitag, 16. 9., 19.30 bis 21 Uhr. Nähere Informationen bei Karin Förster, Tel. 5005.

➔ **Kirchenvorstand**
Die nächste öffentliche Sitzung findet statt am Mittwoch, dem 21. September um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

➔ **Bibelgesprächskreis des Dekanats**
Die nächsten Treffen finden am Montag, 5. September und am Montag, 3. Oktober jeweils um 20 Uhr im Bonhoefferhaus statt. Wir lesen Texte zu den Themen „Hoffnung und Freude“ und sind für jeden und jede offen. Man kann auch nur einmal für einen Abend dabei sein.

➔ **Sonntagskino**
zeigt am 25. September um 14 Uhr im Bonhoefferhaus den Zeichentrickfilm „Kuddelmuddel bei Petterson und Findus“.

➔ **Homepage der Kirchengemeinde**
Sie erreichen uns für Informationen oder Mitteilungen unter www.naila-evangelisch.de

Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Dekanat und Pfarramt ☎ **50 05**
Marktplatz 4 Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
Dienstag und Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 14 bis 18 Uhr
E-Mail: dekanat.naila@elkb.de
www.naila-evangelisch.de

Spendenkonten:

Kreis- und Stadtparkasse Hof

Konto 430 012 450, BLZ 780 500 00
(*eigene Gemeinde*)

Konto 430 004 762, BLZ 780 500 00
(*andere Zwecke*)

Konto 430 010 595, BLZ 780 500 00
(*Kirchgeld*)

1. Pfarrstelle

Dekan Günter Förster ☎ 50 05
Marktplatz 4a

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Annette Rodenberg ☎ 85 83
Albin-Klöber-Straße 9a

Pfarrerin z.A. Kristine Wachter ☎ 59 22
Albin-Klöber-Straße 9

Gemeinderreferent ☎ 33 98
Herbert Grob
Pfarrer-Hübsch-Straße 3

Diakon ☎ 092 52
Hans-Jürgen Dommier
Kelterring 7, Helmbrechts 25 1807

Kantorin ☎ 092 80
Ruth Hofstetter 83 44

Adressen ... Telefon ...

Diakoniestation ☎ 9 53 33
Neulandstraße 10a
Pflegedienstleiter Matthias Korn

KASA – Kirchliche ☎ 9 62 19 12
Allgemeine Sozialarbeit
Marktplatz 8
Werner Schrepfer

Gemeindebücherei ☎ 86 55
Eine-Weit-Laden
Kirchberg 2

Öffnungszeiten

Dienstag 15 bis 18 Uhr

Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

Büchereileiterin Ulla Findeiß ☎ 88 86
Walchstraße 1

Kirchner und Hausmeister

für Kirche und Gemeindehaus Naila

Oliver Frankenberger ☎ 98 41 80

für Kirche Culmitz

Christa Kießling ☎ 52 73

Kindergärten

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Kindergarten „Hand in Hand“ ☎ 10 94

Albin-Klöber-Straße 9

Leiterin Christine Adelt

Kindergarten „Am Park“ ☎ 13 97

Berger Straße 1

Leiterin Jasmin Block

Kindergarten „Froschgrün“ ☎ 16 61

Berger Straße 3

Leiterin Dagmar Burkert

Kostenlose Telefonseelsorge 0800/1110 111